



Autor: Florian Alter | Bilder: Marie Eggeling

# Das erste Mal — und dann direkt Gold!

Die Medaillengewinnerinnen und –gewinner dieser Meisterschaft (v.l.): Silber für Anne Gladiator und Michael Gromöller, Gold für Beatrix Wodniansky und Florian Alter und Bronze für Barbara von Kleist und Partner

**Unser Autor berichtet von den Überraschungen** bei seiner ersten deutschen Mixed Meisterschaft, die am Ende sogar zum Gewinn des Titels geführt haben.

Die Deutsche Mixed Paarmeisterschaft fand am 20. und 21. Mai, wie auch die vorangegangene Mixed Teammeisterschaft, im Achat Hotel in Wetzlar statt. Wetzlar ist nicht zu verwechseln mit Fritzlar, meiner ehemaligen Heimatstadt, in der Torsten Skibbe seit vielen Jahren hervorragende Nachwuchsarbeit leistet. Positiv überrascht hat mich der fast schon südländische Charme der Stadt, womit der neue Austragungsort schon den ersten Pluspunkt bei mir gesammelt hat. Auch ungewöhnlich war die großzügige Getränkeregelung: Wasser, Apfelschorle und Kaffee gab es umsonst! Ja, das ist keine Selbstverständlichkeit, denn gewöhnlich ist den Hotels eher daran gelegen, 7€ Umsatz an einer Flasche Wasser zu generieren als Dinge für lau herauszugeben. Björn Janson warf die Frage auf, was die Geschäftsidee dahinter ist und uns fiel nichts Besseres ein, als dass das Hotel es gerne hätte, dass wir nochmal wiederkommen. Na klar, und hoffentlich bekommt das Willkommensgeschenk eine Verlängerung. In Kombination mit dem Umstand, dass ausreichend Flaschen vorhanden waren und die Kaffeemaschine ihren Dienst nicht verweigerte, war das die zweite positive Überraschung.

**Ich bin inzwischen schon** seit einigen Jahren in der Bridgeszene aktiv, hatte bisher aber noch nicht an einer Mixed Meisterschaft teilgenommen. Einerseits, weil

ich für vorangegangene Turniere keine Partnerin hatte und andererseits, weil ich mich nicht bemüht hatte, daran etwas zu ändern. Dieses Jahr war es anders und mit Beatrix Wodniansky hatte ich zudem eine sehr gute Partnerin. Entsprechend war ich vor dem Start schon etwas nervös, ja keine dummen Fehler zu machen. Gespielt wurde ein bewährter Modus bestehend aus einer Qualifikation über 44 Boards und einem Finale über 42 Boards, für das sich die ersten 22 Paare qualifizierten, jeweils aufgeteilt in zwei Durchgänge. 50 % der erspielten Matchpunkte in der Qualifikation werden als Carry-Over in das Finale mitgenommen, was bedeutet, dass vom ersten Board an jeder Score zählt und man sich besser keine Fehler erlauben sollte.

**Gleich im ersten Durchgang** der Qualifikation war ich im Gegenspiel gefordert.

mindestens zwei, dann sollte man das Karo Ass angreifen und die Farbe nachspielen, um der Partnerin einen Schnapper zu geben. Das Problem an dem Plan ist, dass es sehr gut möglich ist, dass Partnerin zwei Karos und die Alleinspielerin nur eins besitzt. Dann hätte man gerade die Karos des Tisches hochgespielt, anstatt einen Pikstich der Partnerin zu etablieren. Gemäß dem Credo „keine Experimente“ wählte ich das normalere Pikausspiel.

Der Dummy servierte

<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="text-align: center;">N</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">W O</td></tr> <tr><td style="text-align: center;">S</td></tr> </table>	N	W O	S	♠ 75 ♥ D74 ♦ A10864 ♣ 1085
N				
W O				
S				
	♠ K632 ♥ 1096 ♦ D9732 ♣ 2			

und nach einer Denkpause der Alleinspielerin ging es flott. ♠K gewonnen, die Alleinspielerin bedient die 9. Nun spielt die Alleinspielerin ♥A und ♥K; Partnerin bedient in der zweiten Runde den Buben. Es folgten drei hohe Treffs aus der Hand mit Pikabwürfen. Mich noch darüber ärgernd, nicht ♦A angegriffen zu haben, wo doch Partnerin 5-2-1-5 verteilt zu sein schien, schenkte ich Partnerins Längenmarke keine Beachtung. Jetzt kam das vierte hohe Treff, worauf ich nicht vorbereitet war. Was ist los in der Hand? Nehmen Sie sich eine Denkpause, falls Sie möchten!

**Klar ist bisher,** dass die Alleinspielerin mit A9 in Pik und AKxxx in Cœur gestartet hat. Zudem haben wir AKDB in Treff gesehen, es bleiben also noch zwei Karten. Möglich sind zwei Karos oder ein Karo und ein Treff. Bei einem Karo und einem Treff scheint es egal, was wir tun, wir bekommen noch ♦A und den hohen Trumpf.

<b>Teiler: S, Gefahr: N/S</b>			
Ost:	♠ 75		
	♥ D74		
	♦ A10864		
	♣ 1085		
	<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>Ost</b>
			<b>Süd</b>
	2♠ <sup>1</sup>	X	Pass
	Pass	3♥	3♦
	Pass	4SA <sup>2</sup>	4♥
	Pass	5♥	5♦ <sup>3</sup>
	Pass	Pass	Pass

<sup>1</sup> Pik und Unterfarbe, 5-10 Punkte  
<sup>2</sup> Assfrage  
<sup>3</sup> 0 oder 3

Das Ausspiel stellt einen vor das erste Problem. Der linke Gegner hat Karos gereizt, man selber hat fünf davon und Partnerin dementsprechend wahrscheinlich 5-5 in den schwarzen Farben. Falls Partnerin nur ein Karo besitzt und die Alleinspielerin



Die TOP 3 der A-Gruppe (v.l.): Johannes Hagemann und Lara Bednarski (Platz 3), Jörg Fritsche und Mieke Plath (Platz 1), Ingo und Claudia Lüßmann (Platz 2)

Und bei zwei Karos? Falls die Alleinspielerin den König hat, ist es wiederum egal, aber falls Partnerin den K hat, hat sie ihn Single und droht aufgrund nur schwarzer verbliebener Karten ins Endspiel gesetzt zu werden! Noch können wir uns dagegen wehren, indem wir den Treff schnappen und unser ♦A unterspielen, solange Partnerin noch in Pik aussteigen kann. Aber warum hat die Alleinspielerin nicht selbst vorher das Pik Ass abgezogen? Was, wenn die Alleinspielerin doch den blanken Karo König hat? Damit hätte Partnerin DB108x Bx Bx 9xxx und damit eigentlich zu wenig für eine 2Pik-Eröffnung, aber andererseits sind wir in Nichtgefahr gegen Gefahr. Ich ärgerte mich noch einmal, nicht besser bei den kleinen Treffkarten aufgepasst zu haben, entschied mich dann aber, auf die Eröffnung meiner Partnerin zu vertrauen, schnappte und unterspielte das Karo Ass. Damit lag ich goldrichtig, denn Partnerin hatte tatsächlich den blanken König. Der Unterschied zwischen Erfüllen und einem Faller lag bei 34 von 42 Matchpunkten, und damit 17 Matchpunkten in der Endwertung in einem möglichen Finale.

### MITZÄHLEN MACHT ES EINFACHER

Hier die ganze Hand:

♠ A9  
 ♥ AK532  
 ♦ B5  
 ♣ AKDB  
 ♠ DB1084  
 ♥ B8  
 ♦ K  
 ♣ 97643  
 ♠ 75  
 ♥ D74  
 ♦ A10864  
 ♣ 1085  
 ♠ K632  
 ♥ 1096  
 ♦ D9732  
 ♣ 2

Wenig später war Beatrix in der Reizung gefordert, und zwar gleich viermal:

Teiler: N, Gefahr: N/S

West: ♠ KD9873  
♥  
♦ AK10762  
♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	Pass	1SA

Es ist schwierig, hier ein Richtig oder Falsch auszumachen, aber Sie können sich gerne überlegen, was Sie gereizt hätten und am Ende spekulieren, wie erfolgreich Ihre Aktionen gewesen wären.

Beatrix entschied sich für ein sperrendes 4♣-Gebot. Überraschenderweise erschien die rechte Gegnerin mit 5♣. Was nun?

West	Nord	Ost	Süd
4♣ ?	1♥ Pass	Pass Pass	1SA 5♣

Beatrix passte, der linke Gegner zuckte kurz, ich hob auf 5♣. Nach zweimal Passe erhöhte der linke Gegner auf 6♣, gefolgt von zweimal Passe. Was nun?

West	Nord	Ost	Süd
4♣ Pass Pass ?	1♥ Pass Pass 6♣	Pass Pass 5♣ Pass	1SA 5♣ Pass Pass

Beatrix überbot mit 6♣, der Gegner gab aber nicht nach und erhöhte erneut auf 7♣ gefolgt von zweimal passe. Was nun?

West	Nord	Ost	Süd
4♣ Pass Pass 6♣ ?	1♥ Pass Pass 6♣ 7♣	Pass Pass 5♣ Pass Pass	1SA 5♣ Pass Pass Pass

Gut, irgendwann ist ja mal Schluss. Beatrix kontriierte und der Kontrakt fiel einmal.

Hier die ganze Hand:

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ B106  
 ♥ AK9842  
 ♦  
 ♣ K983  
 ♠ KD9873  
 ♥  
 ♦ AK10762  
 ♣ 7  
 ♠ A52  
 ♥ D10763  
 ♦ D853  
 ♣ 6  
 ♠ 4  
 ♥ B5  
 ♦ B94  
 ♣ ADB10542

Laut „Double Dummy“ fallen sowohl 6♠ als auch 6♣, aber in der Praxis wird man beide Kontrakte nach dem Ausspiel eines roten Asses erfüllen. Insofern hat Beatrix alles richtig gemacht, doch das gute Judgement wurde nur mit 12 von 42 Matchpunkten belohnt, da viele andere Paare Vollspiel in Pik erfüllen durften.

### Der restliche Verlauf des Turniers

spielte uns in die Karten. Nach einem dritten Platz in der Qualifikation erwischten wir einen sehr guten letzten Durchgang im Finale, der uns auf Platz 1 beförderte. Das war dann die dritte und gleichzeitig positivste Überraschung des Wochenendes. Daniela von Arnim und Helmut Häusler, die nach der Qualifikation noch gefüht hatten, erwischten einen schlechten letzten Durchgang, so dass Anne Gladiator und Michael Gromöller mit zwei guten Finaledurchgängen auf Platz 2 landeten. Das Podium komplettierten Barbara von Kleist und ihr Partner, die nach der Qualifikation auf Platz 2 standen und einen guten ersten Finaledurchgang erwischten, aber im finalen Durchgang einbüßten.

Hervorzuheben sind zudem die Gewinner der Sonderpreise, die verteilt wurden an

- das beste Juniorenpaar: Fiona Oelker & Ole Farwig
- das beste Seniorenpaar: Karin & Ulrich Wenning
- das beste Paar mit weniger als 1000 MP: Elianna & Dr. Adam Meyerson

Das Podium der A-Gruppe setzt sich zusammen aus Mieke Plath & Jörg Fritsche auf Platz 1, Claudia Lüßmann & Ingo Lüßmann auf Platz 2 sowie Lara Bednarski & Johannes Hagemann auf Rang 3. Gratulation an alle Gewinner!